



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

XVI. Vnd sandten zu jhm jhre Jünger/ sampt Herodis Knecht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

A gewachsen/ werden so wenig auß dem Wort GOTTES vnd CHRISTI Reden erwey-
chet vnd gebessert/ das sie auch wider dise ihre eygne Lehrmeyster auffstehn / sie/ want
sie mit Gewalt vnd der That nicht können/ zum wenigsten mit Worten schelten/ strafe-
fen/ vnd sie zu überwinden allen müglichen Fleiß anwenden.

Dises ist die verstockte Boshwilligkeit / welcher schier keine grösser ist / welche wir
auch zu vermeiden / sichten vnd hassen / mit diser Pharisser Exempel gelehrt werden.

Auflegung des andern Theyls dieses

Euangelij.

Sie sandten zu ihm ihre Jünger ic.



In moralischer / sittlicher Orth / von der Einhelligkeit der
Gottlosen / die Fromkeit / Gottsforcht vnd Wahrheit zubesstreiten. Dann
allhie haben die Pharisser vnd Herodianer / die sonst allzeit einander spin-
nenfeind waren / dieweil sie die Freyheit des Jüdischen Volcks / welche die
Pharisser gar fleißig beschützten / die Herodianer / so da den Zins vnd Zoll / welcher
von dem Pharisser angeboten war / versamleten: Derowegen eben in diesem Handel/
von welches wegen sie einhellig zu CHRISTO seht kommen / sie nit vber ein haben können
können / jedoch seht das sie CHRISTVM verderben / kommen sie gar lustig vber ein / vnd
schwören zusammen.

1.
Einhelliga
Feit der Got-
losen vber
die Wahrheit

Es kommen die Jünger der Pharisser / so die Freyheit bekenneten / es kommen auch
die Herodianer / so den Zoll vnd Zins forderten (dann Eberius hat den Herodem / das
er diesen Zins samlen solte sorgefetzt / als nämlich durch welches Gutwilligkeit er ein
König worden war) auff das sie CHRISTVM in dem Handel des Zolls fangen / vnd in
möchten in ein Laster vnd Irrthumb bringen. Also schwören alle Laster zusamten / wi-
der ein Tugend / alle Falschheiten bestreiten ein Wahrheit. Dann zugleich / wie auff
vil Weis von dem Zweck würde geseht / der Tugend vnd Wahrheit ein Punct ist / ein
Weis ist / vber vnd vnder welchem das was recht ist / nicht bestehn kan: Also auch seyn
einer Tugend vnd Wahrheit vil zuwider / vnd sehr vil Feind.

Exempel:

Gal. 22.

Es beklagt sich der Prophet / das einhellig zehen Völder allenthalben wider das ei-
nige Volk Gottes hat zusamten geschworen / mit disen Worten: [Sie trachten listig-
lich ein bösen Rath wider dein Volk / vnd rathschlagen wider deine Heiligen. Sie
sprechen / kompt her / laß vns sie von den Leuten vertilgen / das des Namens Israel nit
mehr gedacht wirdt / denn sie haben sich berathen einmütiglich / vnd machen miteints
ander einen Bund wider dich.] Das ist / sie haben ein Geding gemacht [Die Hütten
der Edomiter vnd Ismaeliter / der Moabiter / vnd Hagarither / der Gebaliter / Amos-
niter / vnd Amalechiter / der Philister sampt denen zu Tyro. Assur kompt auch mit
ihnen / vnd seyn worden ein Hüßf der Kinder Loth.]

Dise alle miteinander / welche vnder verschiedene Sitten vnd Glauben hätten / auch
auff vnder verschiedene Reichen waren (dann jetweders Volk hat seine eygne Götter)
stifteten zusamten / wider ein Volk Gottes / die Kinder Israel / der Herodes vnd Pila-
tus / seyn Freund worden das sie CHRISTVM vmb das Lebensbrächten / die Pharisser /
Schriftgelehrten vnd Eltesten des Jüdischen Volcks / damit sie Christum am Creuß lä-
sterten / haben sie sich zu den Römischen Kriegsknechten / welche auch ihn lästerten / vnd
haben zugleich auch mit einander ire grewliche Stüßen in in erschallen lassen vñ auf-
gossen. Desgleichen die Saduceer vnd Pharisser / welche vnder verschiedene Secten vnd
Kotten waren der Juden / vnd ihnen selbs aneinander zuwider / sein vber ein kom-
men CHRISTVM zuwersuchen vnd verspöten / auch plagen. Es kommen zu CHRISTO
die Jünger Johannis vnd sagen: [Warumb fasten wir die Pharisser so offte / deine
Jünger fasten aber nicht.] Was haben doch die Jünger Johannis mit den Pha-
rissern für Gemeynschafft / allein das sie der Reid wider CHRISTVM hat einig gemacht /
welchs

2.

Luc. 22.

3.

Matth. 26.

5.

Matth. 21.

Ein Ort wi-
der die Re-
bet.
6.
Hisor. Eccl.
1. 8. c. 46.

welche die Lehr hat von einander gescheyden. Eben dieses haben auch gethan wider die
einige Catholische Kirchen / die Secten der Ketzer / ein jetwedere zu seiner Zeit. Von
den Arrianern vnd Meletianern schreibt also Nicephorus. [Erstlich zwar / wie ein
grosser Vnderscheid zwischen den Meletianern vnd Arrianern / nach dem sie aber mar-
scheten das vil der Bischoff der Catholischen Kirchen folgten / haben sie ein Rath ver-
sammelt vnd ein Bund vnder ihnen gemacht / vnd wider die Clerus Alexandria ein ge-
meynen Krieg angezettelt / vnd haben also sein zugleich Lasterwort vnd Entschuldigung
herfür bracht / das allgemach die Arrianner wurden Meletianer genennet / vnd die
Meletianer Arrianner. Die Meletianer zwar zanketen allein von der Kirchen Dog-
maten (vnd waren nur zwispaltische) die Arrianner aber hielten nicht recht von GOTT.
Jedoch aber haben sie sich einhellig vnd einmütig erzeiget / dieweil sie gemeynlich
wider vns Feindschafft haben gehabt.] Dis Nicephorus.

7.
Lib. 11. cap. 8.

Dis haben darnach auch gethan die Arrianner mit den Eunomianis / wie mit dis-
sen Worten eben diser Lehrer erzehlet: [Als Theodosius ein Catholischer Keyser/
nach dem das Gesas geben war / die Ketzer von der Kirchen hat aufgetrieben / haben
sie die Arrianner ihrer Sachen sorgfältig zu den Eunomianern (welche den H. Geyst
lästerten / wie andere den Sohn GOTTES) gesellet. Also auch in Aphyrica wider
die Catholischen / als auß Befehl des Keyseres ein Vergleichung ward angezettelt / ha-
ben alle Secten vnd Ketzereyen der Donatisten / die Rogatianer / Maximianisten / vil
welche eygentlich Donatisten genennet wurden / damit sie die Zahl der Bischoff meh-
reten / zusammen vnd vber ein kommen wollen.

8.
9.

Also auch bey dem alten Volck im alten Testament / wider das Jüdische Land /
welches GOTT recht ehret inn dem Hierosolomitischen Tempel / hat nicht allein
Israel / sonder auch die anstossenden Länder Kriegsvolk auffgetrieben wider sie zu strei-
ten / wie zu sehen ist bey Esaia. Der HERR sprach: [Gehe hinauß / Achaz entgegen /
vnd sprich zu ihm sey zufriden vnd guter Ruhe / vnd fürcht dir nicht / vnd dein Herr sey
vnuerzagt wider diese zwen Löschbränden / nemlich für den Zorn Kasin des Syria
Königs vnd des Sohns Kemalie / das die Syrier ein bösen Rathschlag wider dich
gemacht haben / sampt Ephraim (das ist / das Reich Israel) vnd dem Sohn Kemalia
(das ist der König Damasci) vnd sagen: Wir wollen hinauß zu Juda / vnd sie auff-
wecken / das sie sich an vns ergeben.]

10.
Iudicum. 15.

Samson hat die Fuchsen Schwänke mit abgewendem Gesichte zusammen bun-
den / damit sie das Trepdt der Philisteer anzündeten. Es ist ein warhaftig vnd Geyst-
liches Anzeygen der Bosheit / wann die / so ihnen selbst zuwider seyn / wider ein Drit-
tes vnd Anders einhellig wären vnd zuschwören.

11.

Ein solche ist vorlängsten gewesen wie Melanthon bezeugt / wiewol sie ein kurze Zeit
hat geweret / der Lutheraner vnd Zwinglianer Zusammenschwörung vnd Vereinbar-
ung / das sie einhellig die Catholischen bestritten: Welche vngefähr vor einem Jahr
der Fürst auß Sachsen sich hat vnderstanden zu erneuern / vnd allen Lutheranern die
vnder im waren verboten / das sie hinfüran weder mündelich noch schriftlich die Cal-
uinischen außschendeten vnd schelteten / sondern alle ihre Arbeit / Fleiß vnd Mühe / so
sie immer köndten / das ist / ihr Bosheit an die Catholischen allein anwendeten.

12.

Diese teuflische Weisheit / hat Vieles die seinen also gelehret / welcher jetzt zu
vnsern Zeiten der ander Adam / vnd erste Vatter der Ketzer / recht mag genennet wer-
den / das er ihnen gerathen / sie solten alle ihren Geystlichen Krieg / so sie wider die bösen
Feind haben / an die Obristen der Kirchen Vorsteher anwenden / damit sie die Catho-
lischen Priestern mit diesem Neid verfolgten / mit welchem sie den Teufel pflegten zu
verfolgen / vnd ihnen eben so neidig als diesem wurden / dann also köndten sie mehr bey
GOTT verdienen / welches gar fleißig jetziger Zeit halten vnd thun die Caluini-
schen / dann sie streitten nicht wider die Sünd / das sie die [Werk des Teufels zer-
stören /] sonder mit ganzer Macht streitten sie wider den Glauben / auff das sie
I E S U S zerstören / zertrennen vnd zerstückten / vnd seinen Leib / welcher ist die
Kirchen /

Tho. v. Vald.
Doct. fid. rom.
1. 1. 2. c. 16.

1 Ioan. 1.

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

A Kirchen: Aber in diesem seyn gar fürerlich die Englischen Caluinisten / welche die Pür- Die Engli-
schen Calui-
nisten.
ritaner / die Sect / welche ihn gar fast zuwider gedulden / vnd thun dergleichen / als wann sie es liebten / vnd doch die / welche erleuchte vñ Drotonaer genennet werden / stumpffieren vnd aufgehen / die reformirte Kirchen der Außländischen / welche von ihnen ein weiten Vndercheid haben / zulassen / vnd alle Grausamkeit vñ Vnngerechtigkeit ihn die Catholischen allein erzeigen.

Entgegen aber / die Frommen vnd Glaubigen haben diese Engenschaft / das der Mängel der Glaubigen sey / welcher ein Herz vnd ein Seel ist / vñnd zwar nicht / als zu einem Gut / vnd zu einer Warheit zubeschützen / vnd alle Bosheit / vnd Falschheit ohn alle Gesellschaft vnd Gemeinschaft der Bösen zuerfolgen. Da Juda GOTT den HERRN ehret / aber Israel was in der Höhe Jeroboam / vñnd Amasias der König Aktion 4.
m. 25. b.
10. 27. 1.
10. 19. 3.
Juda / welcher wider die Kinder Seir vnd Edom streitten wolt / begerte hundert tausent von den Kindern Israel zubestellen / hat ihn dieses der Mann GOTTES solches verbotten / sprechend. [O König es solte mit dir nicht her auß gehen das Kriegsbolk Israel / dann GOTT ist nit mit Israel / vñnd allen Kindern Ephraim.] Welchem Wort GOTTES / nach dem der König Amasias gefolget hat / vñ sein bestelltes Kriegs- Exemplum.
heer widerumb heim geschicket / wiewol es fast darüber vnwillig wurd / vnd mit grossem Verlust des Geldes / hat er doch ein grossen vñnd herrlichen Sig / von dem Feind erobert. Die Warheit vñnd Tugend / so der zu einem Beschürmer hat / ist ihn selbs stark vnd mächtig gnüg. Es helfen aneinander die Laster vñnd Sünder / dann sie haben kein Stärcke vnd Macht / vñnd seynd beraubt GOTTES Hülf vnd Gerechtigkeit.

Aufflegung des dritten Theyls dieses Euangelij.

B Meister wir wissen / das du warhafftig bist / vñnd lehrest den Weg Gottes in der Warheit (bis auff diese Wort.) Was versuchet ihr mich ihr Gleisner.

In Moralischer vnd Sittlicher Ort / wider die Schmeich- Wider die
Schmeich-
ler.
ler / das auch die / so die Warheit sagen / sehr verworffen werden. Dann die Jünger der Pharisäer vnd Herodis Diener / haben allhie vil Gott zu Lob gesagt / welche alle wahr wären / vñnd würdig des himmlischen Lehrmeisters / aber auß Gemüt zuschmeichlen vñnd liebkosen / darumb nennet er sie auch Gleisner / welche / wiewol sie ihn recht lobeten / doch gieng es nicht auß rechten / sondern falschen vñnd zuschmeichlen abgerichteten Herzen / er nennet sie auch Versucher / vñnd wie S. Luc. 20. cas spricht / Nachsteller / welche vnder einem Schein des gutens in zu bösen versuchten / damit er etwas saget / welches nicht wahr wäre / vñnd letztlich straffe er sie deshalb mit scharffen Worten. [Weh den zweiffelhafftigen Herzen (spricht die H. Schrifft) Ecc. 1.
vñnd den sündigen Lessen / vñnd den Händen die Vbelthun / vñnd dem Sünder / der vñndern Guten auff zweyen Strassen gehet.

Gleich wie die Scorpionen mit dem Mund liebkosen / aber mit dem Schwanz stechen / also [diese reden Frid mit ihrem Nechsten / aber böses haben sie in ihrem Herzen / sie wollen mit einem Mund zugleich blasen vñnd supflen: In einer Hand tragen sie ein Stein / in der andern zeigen sie das Brot: im Mund tragen sie Hönig / im Schwanz Spitz oder Stachel / gleich wie die Impen. GOTT hat im Alten Testament dem Volk verbotten / sie solten keinen Schwanzessen / darumb das er Federn hat / welche weisser sein als der Schnee / vñnd das allerschwärzest Fleisch. Er verbiet Allegoria.
Leuit. 11. & 12.
auch das man das Hönig im Opfer auffopffere / dann er wil das in einem jedwedern guten Werck die Schmeichlerey vñnd Vnrecht / auch gedichte Lieb weit von dannen sey: GOTT hasset die Schmeichler / so mit süßen Worten betriegen. Darumb er durch Esa. 1.
Esaian